

# Allgemeiner Anzeiger.

Zeitung für die Ortschaften:

Brettnig, Hauswalde, Großröhrsdorf,  
Frankenthal und Umgegend.

Expedition: Brettnig Nr. 139.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pf., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition in Brettnig die Herren A. F. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis incl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mt. bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mt. 20 Pf., durch die Post 1 Mt. 25 Pf. Bestellgeld.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/11 Uhr einzuliefern. Inserate, welche in den obenvermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 33.

Mittwoch, den 26. April 1893.

3. Jahrgang

## Deutscher Reichstag.

Auf der Tages-Ordnung der Mittwoch-Sitzung standen die Initiativ-Anträge, die die Wiedereinführung der Berufung gegen Urteile der Strafkammer, die Entschädigung unschuldig Verurteilter und Milderung der Strafprozedur hinsichtlich des Vorderfahrens und der ersten Instanz betrafen. Die zweite Lesung wird im Plenum stattfinden.

In der Donnerstag-Sitzung stand zunächst das Marken-Gesetz zur ersten Beratung. Abg. Schmidt-Eberfeld (frk.) beauftragte die gesamte Handhabung der Gesetze und die ungenügende Konkurrenz durch die Engländer und schlug Vergeltungsmaßregeln vor. In England würden deutsche Waren ohne Zollkontrollen konkurrenzlos und zum Vorteil der Holländer veräußert. Die Vorlage wurde schließlich an eine Kommission verwiesen. Sodann wurde die zweite Lesung der Wucher-Gesetz-Novelle fortgesetzt und der § 302e angenommen. In Art. IV, der bestimmt, daß jedem Schuldner am Jahresabschluss ein Rechnungsabzug mitzuteilen ist, werden zwei Anträge der Abg. Baal (Centr.) und Zahn (Luis.) angenommen, wonach eingetragene Gewerkschaften und solche, die ausschließlich an ihre Mitglieder verkaufen, hiervon ausgenommen sind. Abg. Minteln (Str.) beantragte einen neuen Art. V, laut welchem die Landesgesetzgebung weitere Bestimmungen zur Bestrafung des Wuchers beim Handel mit Vieh und ländlichen Grundstücken treffen kann. Der Antrag wurde angenommen, womit die zweite Lesung der Wucher-Gesetz-Novelle erledigt ist.

Das Haus überwies am Freitag einen Antrag des Abg. Stadthagen (Foz.) auf Einleitung eines Strafverfahrens gegen ihn selber, da er als Rechtsanwalt nach einem Erkenntnis des Ehrenrichters Hofes sich einer Gehörlos-Überhebung schuldig gemacht haben sollte, der Geschäftsordnungs-Kommission ohne Debatte angenommen, wonach das Haus die Genehmigung zur Verhaftung des Abg. Biedenbach (Anti.) beifügte. Abweisung eines Offenbarungseides wegen einer angeblichen Weinschuld verweigert. In der nun beginnenden Beratung des Reichs-Eisenbahngesetzes stellte der nationalliberale Abg. Sanitätsrat Dr. Endemann fest, daß die Mehrheit der Kerze Anhänger der Kochschen, nicht der Petteiferischen Theorie sei. Professor Werschow trat für größere Ausdehnung der Anzeigepflicht und für Feuerbestattung ein. Der Hamburger Bundesbevollmächtigte Dr. Burckard wies die Angriffe auf das Hamburger Trinkwasser zurück und erklärte, daß man in Hamburg mit der Regelung der Wasserhältnisse deshalb langamer vorgegangen sei, weil man etwas Gutes und Dauerndes habe schaffen wollen. Das Haus vertagte darauf die weitere Beratung auf Sonnabend.

## Vertisches und Sächsisches.

Brettnig, den 26. April 1893.

Brettnig. Der Samstag Sr. Maj. des Königs Albert war hier ein Tag mehrer Festesfreude. Schon zum frühen Morgen ertönte der vom hiesigen Musikchor ausgeführte Wehrruf, der zugleich die Bedeutung des Tages in der anspruchsvollsten und geeignetsten

Weise verkündete. Wohin man schaute, zeigte sich Flaggenschmuck im schönsten Sonnenschein. Die Feier selbst wurde abends 7 Uhr im Gasthause zur goldenen Sonne festlich begangen und man schätzte die Zahl der Anwesenden auf ca. 600, so daß es nicht Wunder nehmen kann, daß sich ein großer Teil der Erschienenen mit einem Stehplatze begnügen mußte. Das sehr umfangreiche Programm gelangte in seinen Teilen, in Gesang, Wort und Musik, in herrlichster Weise zur Ausführung. Die Eröffnung der Feierlichkeit geschah durch den hiesigen Gemeindevorstand Herrn Gebler, welcher in kurzen Worten die Bedeutung derselben Allen nahelegte und zugleich das aufgestellte Programm bekannt gab. Die Fest-Ansprache hatte Herr Oberlehrer Busche gütigst übernommen. Er beauftragte darin die Lebensgeschichte unseres allverehrten Königs und warf einen Blick in die Herrlichkeit des Hauses Wettin. Mit einem Hoch auf Sr. Maj. den König schloß Redner seine sehr inhaltreiche, patriotische Ansprache, welcher nunmehr der Gesang der Sachsenhymne folgte. Während nun abwechselnd das hiesige Musikchor durch Instrumental- und der hiesige Männergesangsverein durch Gesangs-Vorträge das Publikum ergötzte, unterhielt die hiesige Lehrerschaft dasselbe längere Zeit durch kurze Ansprachen. So gedachte Herr Lehrer Rin in seinem Vortrage der Königin Carola als Wohltäterin der Armen; Herr Lehrer Vöbel schilderte die Verdienste Sr. kgl. Hoh. Prinzen Georg um unser Vaterland und Herr Lehrer Gerlach sprach über unser ganzes Sachsenland, für dessen Weite und Blüten unser Landesvater ein warmes Interesse habe. Der Vortrag des Herrn Lehrer Jannad behandelte in der Hauptsache unser Sachsen-volk. Den Rednern wurde für ihre so trefflichen, lehrreichen Ausführungen der lebhafteste Beifall zu teil. Da gerade der letzte Sonntag für das deutsche Reich von geschichtlicher Bedeutung war, nahm Herr Postverwalter Marquardt Veranlassung, während der Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II. zu gedenken, welcher stets in innigster Freundschaft zu Sachsen Herrscher stand; er knüpfte hieran einige geschichtliche Bemerkungen. Einen solchen Charakter trage gerade die jetzige Komfahrt unseres Kaisers, denn heuer und war am Sonntag habe man einen Zeitraum von 1000 Jahren hinter sich, da ein deutscher König Arnolph von Kärnten nach Italien zog, Rom eroberte und in der allehrwürdigen Stadt die Kaiserkrone empfing. Redner kam auf Heinrich IV. Zug nach Italien zu sprechen, der zitternd vor Kälte und bebend vor Jorn im Burghof zu Kanossa stand und von Papst Gregor die Erlösung von seinem Banne erlachte, wie der Kaiser Barbarossa sich dem Papste Alexander III. auch unterwarf. Ferner bezeichnete er nach noch weiteren geschichtlichen Ausführungen die jetzige Komreise unseres deutschen Kaisers als einen Friedenszug. Nachdem Vortragender noch der hervorragendsten Eigenschaften des Reichsherrn gedachte, schloß derselbe seine Ansprache mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Sr. Maj. den deutschen Kaiser. Im weiteren Verlaufe der schönen Feier wurde ein Glückwunschtelegramm folgenden Inhalts an Sr. Maj. den König abgehandelt: „Die zur patriotischen Feier des Geburtstags Euer Königlich Majestät unseres allverehrten

Königs und Landesvaters versammelten zahlreichen Festgenossen bringen Euer Königlich Majestät die herzlichsten, tiefgefühltesten Glückwünsche hierdurch unterthänigst entgegen. Das Festkomitee durch Wilhelm Gebler, Gemeindevorstand.“ Die Antwort hierauf ist bereits am Montag eingetroffen und trägt nachstehenden Wortlaut: „Ich danke herzlich für die mir zugegangenen freundlichen Glückwünsche. Albert.“ Was die Feier noch betrifft, so sei erwähnt, daß jedem Vortrage sich der Allgemeingesang eines anpassenden Volksliedes angeschlossen. Nachdem noch Herr Dempel den Veranstaltern einige Dankesworte gesprochen, erreichte der erste Teil des zu Aller Zufriedenheit verlaufenen Festes sein Ende und man vergnügte sich hierauf längere Zeit in fröhlicher Stimmung bei einem flotten Tanzchen.

Brettnig. In fröhlichster Weise beging am Sonntag der hiesige Färber- und Druckerverein im Gasthof zum deutschen Hause sein Stiftungsfest, das sich eines sehr zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Mit Recht kann das Arrangement als ein vorzügliches bezeichnet werden, da wirklich viel zur Unterhaltung geboten wurde. U. a. seien die von Herrn Bernhard gegebenen Couplets, sowie die Aufführung des Einakters: „Das Gepeakt im Keller“ genannt; sämtliche Ausführungen folgten langanhaltender Beifall. Im Mittelpunkt des Festes stand eine Verlosung, deren verschiedenartige Gegenstände oft zu der größten Heiterkeit veranlaßten. Flott und munter wurde dem Tanze gehuldigt, der allerdings für so manchen viel zu früh endete.

Die Hauptziehung der 5. und letzten Klasse der 123. kgl. sächsischen Landeslotterie findet vom 8. bis 30. Mai d. J. in Leipzig statt. Die Erneuerung der Lose muß bis zum 29. April d. J. erfolgen.

Der Maurer Klinger aus Terpitz bei Döbeln, welcher wegen Verdachts der Ermordung des Maurer Frantz in Seidnitz verhaftet war, aber wieder entlassen wurde, da der Schuldbeweis nicht zu erbringen war und K. beharrlich leugnete, hat sich am Freitag in seiner Wohnung erhängt, nachdem er am Abend vorher geäußert hatte, man werde ihn doch wieder ins Gefängnis stecken.

Die zur Zeit der Ahlwardt-Begeisterung vom Todtauer Gemeinderate in Ahlwardtstraße umgetaufte Friedensstraße dortselbst wurde durch Beschluß des Gemeinderats in dessen letzter Sitzung nun abermals umgetauft und erhielt den Namen Wohlifstraße.

Wegen Soldatennüchtern wurde kürzlich der Sergeant Wünsche von der 2. Kompanie des in Dresden garnisonierenden Jägerbataillons zu 1 Jahr 3 Monaten Festung, sowie zur Degradation verurteilt. W. hatte einen Rekruten mit dem Seitengewehr derart auf die Schulter geschlagen, daß der Arm dick anschwell und der Rekrut zeitweilig dienstunfähig wurde. Auch früher hatte sich der Sergeant mehrfach Mißhandlungen der ihm zur Ausbildung übergebenen Rekruten zu schulden kommen lassen.

Das Reichsgericht hat eine wichtige Entscheidung gefällt. Nimmt Jemand bei Beginn des Gottesdienstes einen Kirchenstuhl ein, der einem rechtmäßigen Eigentümer gehört, und kommt dann dieser und will den darauf Sitzenden wegweisen, so ist in diesem Falle auf Eile des öffentlichen Gottesdienstes zu erkennen. Will der rechtmäßige

Eigentümer seinen Sitz nicht an andre vergeben, so ist es seine Pflicht, vor Beginn des Gottesdienstes zur Stelle zu sein.

Im Freiburger Schwimmbad erkrankte am Freitag abends der 10jährige Sohn des Fleischermeisters Oskar Feldmann, ohne daß der Vorfall von dem anwesenden Bademeister oder einem der 12—15 Mitbadenden bemerkt wurde. Die Abteilung des Schwimmbades für Nichtschwimmer ist geschlossen worden.

Ein aus Zittau stammendes Mädchen, welches seit 8 Jahren in der Irrenanstalt Rietleben bei Halle als Oberdichin thätig war, hat während ihrer ganzen Zeit umfangreiche Diebstähle verübt. Sie stahl Lebensmittel, Kleider, Wäsche, kurz, alles, was sie unter die Hände bekam. Das gestohlene Gut packte sie in Kisten und schickte es an ihre in Zittau wohnenden Eltern. Die Kisten waren oft mehrere Zentner schwer. Der Anstaltsarzt, der diese Kisten zur Bahn bringen mußte, machte von diesen verdächtigen Sendungen seinen Vorgesetzten Mitteilung. Die nunmehr von der Polizei bei den Eltern vorgenommene Hausdurchsuchung ergab ein ganz überraschendes Resultat. Die Wohnung derselben, in welcher die gestohlenen Waren aufgestapelt vorgefunden wurden, glich einem großen Verkaufsmagazin: selbst Lebensmittel, wie eingemachte Früchte etc., waren noch vorhanden. Gegen die Eltern der Diebin wird jedenfalls die Anklage wegen Hehlerei erhoben werden. Die Oberdichin galt für überaus gewissenhaft und auf sie fiel infolge dessen am wenigsten der Verdacht des Diebstahls, den man schon längere Zeit bemerkt hatte.

Die Feuerwehrt in Pausa hat eine Radfahrer-Abteilung eingerichtet, welche bei eintretenden Brandfällen Hilfe aus Ortschaften, nach denen nicht telephoniert werden kann, herbeirufen soll.

Auch Zeitungen dürfen nicht gestohlen werden. Der Damenschneider Bierlich in Waldheim, welcher aus dem dortigen Bahnhof-Restaurant drei Nummern einer illustrierten Zeitung mit fortnahm, um sie im Bahnwagen zu lesen, ist vom Schöffengericht zu Waldheim wegen Diebstahls zu zwei Tagen Gefängnis verurteilt worden. Seine Berufung ist verworfen worden.

Einen teuren Biersturz leisteten sich zwei Leipziger Studenten, indem sie einen Polizeiwachtmeister dortselbst durchprägeln. Nach Erkenntnis des königl. Schöffengerichts müssen die Studiosen diesen „Miß“ mit je 300 Mark bezahlen.

## Marktpreise in Rameuz am 20. April 1893.

No. des	höherer		niedrigerer		m. d.
	Stk.	Stk.	Stk.	Stk.	
Rohr	6 44	6 56	Heu	50 Kilo	4 —
Weizen	8 24	7 65	Stroh	1200 Pfund	22 52
Gerste	7 14	6 78	Butter	1 Kg. 1stg.	2 50
Hafer	7 50	7 30	„ 2stg.		2 80
Veidelsoen	8 —	7 68	Erbfen	50 Kilo	10 30
Hirse	12 50	12 —	Kartoffeln	50 „	2 30

Zufuhr. 300 Sack Korn. — 3 Sack Gerste. — 23 Sack Hafer. — 4 Sack Veidelsoen. — 2 Sack Hirse. — 4 Sack Erbsen. — 2 Sack Kartoffeln.